

25.

## D e r H e l d.

Ein gewaltiger Krieg erhob sich und das Heer des Königs zog an die ferne Gränze, die Besten des Feindes zu belagern. Der Sohn des Königs und seines Thrones Erbe begleitete das Kriegesheer, dessen Muth zu beleben durch seine Gegenwart. Aber die Rätthe, die um ihn waren, meineten es übel mit ihm, und gedachten, ihn zu reizen durch allerlei Lüste, daß sie statt seiner herrschen möchten.

Darum sprachen sie zu ihm: Es geziemet dem Königssohne nicht, daß er sich der Gefahr bloß stelle, und unter dem Heer wohne, wie